

(21)05.10.2026, Fläche 3a/2

23. Einsatz: 21. Pflegeeinsatz > Fläche 3a/2, insgesamt 1478 m², aufgeteilt auf 3 Teilflächen

Ausrüstung: Lada 2, Turko-Anhänger, Bamato-Hochgrasmäher, Tanaka-Motorsense, Holz-Rechen, Heugabel, Akku-Säge, Akku-Astscherer, Feuerpatsche, Treibstoff.

Pflegeleistungen: 6,5 Std., vor Ort 5,0 Std., 2 UO der BNW MD bei 24°

Mit der Lada 2 und dem Mäh-Anhänger wurden dann die benötigten Geräte auf die Pflegefläche 3a/2 gebracht: Motorsense, Rechen, Heugabel, 2-Takt-Treibstoff, Akku-Astsäge und große Astschere. Diesmal wurde bis ungefähr 10 m an die Mähfläche herangefahren. Die Fläche 3a/2 wurde zur Gänze gemäht bzw. entbuscht, auf 3a/1 wurde das restliche Schnittgut auf 11 Haufen zusammengetragen. Diese wurden anschließend zu den nahegelegenen Wald-rändern getragen (siehe auch Einsatz 20!) und dort abgelagert.



Blick von der bereits fertigen Fläche 3a/1 auf 3a/2, wo gemäht wird



Sämtliche Arbeiten werden vom Schriftführer genau dokumentiert



Das Fahrzeug wurde auf einer bereits vom Schäfer niedergefahrenen Fläche abgestellt. Eine Entsorgung des Schnittgutes mit dem schweren Kipp-Anhänger wäre aufgrund der Steilheit des Geländes schwer möglich. Außerdem wäre die Zugkraft unserer 3 Lada's mit 68 (L1) bzw. 80 PS (L2+3) zu gering. Ein Hängenbleiben mit dem schweren vollen Anhänger wäre die Folge.



Die Wiese nach der Beweidung. **Was wurde eigentlich gefressen?**



Auch die Stihl-Motorsense muss sich einmal ausrasten und tanken



Das Schnittgut wurde zum Waldrand getragen und dort abgelagert



Fahrzeug + Material-Anhänger am Straßenrand abstellen

..... und einen Zugang von der Straße her mit einer Leiter (?) herzustellen, das wäre vielleicht eine Möglichkeit, etwas näher zur Fläche 3a/3 heranzukommen und sicher schonungsvoller für die geschützten Flächen.

Die Schnittgutentsorgung am Waldrand ist wegen des Hintragens zwar etwas mühsamer als der Abtransport mit dem Anhänger, aber kostengünstiger und umweltfreundlicher. Aber überall im Naturschutzgebiet ist das leider nicht möglich.

Ein unerfreuliches Erlebnis am Beginn des Einsatzes:

Eine Volksschulklasse aus der näheren Umgebung benutzte die geschützten Flächen 4a, 4b und 13 als Spielplatz und Ersatzsportstätte. Die 4 Begleitpersonen waren uneinsichtig und nicht bereit, die „Veranstaltung“ abubrechen. Beweisfotos sind vorhanden!